



Eine neue Zeit bricht an

Cyrus Audio, immer noch so britisch wie eh und je, wechselt zwar nicht die Verpackung, aber den Inhalt. Die XR-Serie, angeführt vom Topmodell Pre-XR, steht für eine von Grund auf neu entwickelte Produktreihe.

Entwickelt und hergestellt in England, heißt es stolz auf der Homepage von Cyrus Audio. Und das ist ja genau der Punkt, auf den die Liebhaber britischer HiFi-Technik bestehen. Die unverwechselbar typischen Geräte von Cyrus besitzen mittlerweile eine riesige Fangemeinde. Und die Engländer beherrschen auch die Klaviatur der Social-Media-Kanäle virtuos, womit schon erkennbar ist, dass man sich in

Huntingdon, Cambridgeshire, nicht auf der Tradition ausruht. Der beste Beweis dafür ist wohl die XR-Serie, die zwar, wie sollte es auch anders sein, im typischen Cyrus-Look daherkommt, aber beginnend mit dem Vorverstärker Pre-XR komplett neu entwickelt wurde.

Der Pre-XR nutzt das in seiner Grundform altbekannte Cyrus-Druckgussgehäuse, welches keinen Gehäusedeckel besitzt, sondern nur eine ab-

nehmbare Bodenplatte; die Elektronik hängt quasi nach unten schauend im Aluminium-Kabinett, das eine Lackierung in „Phantom Black“ erhielt. Ergänzt durch ein berührungsempfindliches Tastenfeld und ein hochauflösendes, sehr helles und kontrastreiches Display entstand ein neuer, nun auch mithilfe eines Betriebssystems voll konfigurierbarer Vorverstärker, der zudem einen kompletten DAC sowie eine MM-

Phonostufe bietet. Dass ein Digital-/Analog-Wandler zum integralen Bestandteil eines Vorverstärkers wird, liegt voll im allgemeinen Entwicklungstrend, Cyrus macht da also keine Ausnahme und spendierte ein hochwertiges Wandlermodul mit USB-Audio.

Aber der Reihe nach: Die Analogsektion mit vier analogen Eingängen und dem Phonomodul verfügt zugunsten kurzer Signalwege vor Ort über hoch-



Voll ausgestattet, energieeffizient und mit jeder Menge Leistung: Cyrus geht mit gewohnter Optik, aber neuester Technik in die Zukunft.

wertige Umschaltrelais, anschließend kommt eine, wie Cyrus sich ausdrückt, neue „Hochleistungs“-Verstärkerstufe zum Einsatz. Die mündet letztlich in einem Festpegel-Ausgang plus zwei geregelten Ausgängen, von denen einer symmetrisch ist – die optimale Verbindung zum Endverstärker Stereo 200. Laut Messung liegt die Ausgangsimpedanz des Pre-XR unsymmetrisch bei sehr niedrigen 50 Ohm, womit niederohmige Endstufeneingänge und lange Leitungen kein Problem darstellen.

Power-Stromversorgung

Einem Vorverstärker einen 74-Watt-Ringkerntrafo zu spendieren, ist wohl schon ein kleines bisschen verrückt, aber genau jene Art von klangstarkem britischem HiFi, die wir alle so lieben. Dem reichlich überdimensionierten Trafo folgen nach der Gleichrichterstrecke hochwertige Siebkondensatoren in Form spezieller, extra für Au-

diozwecke gebauter Typen, sowie rauscharme elektronische Spannungsregler, insgesamt 15 an der Zahl. Eine abgetrennte, eigene Stromversorgung kümmert sich ausschließlich um die digitalen Kontrollschaltungen, man will damit vermeiden, dass Störungen in den Audio-Trakt eindringen können. Übrigens: Als Upgrade erhältliche, sehr

„Ein neues Steuersystem macht den Pre-XR komplett konfigurierbar und ist dennoch einfach einzurichten“.

leistungsfähige Zusatz-Netzteile sind ja eine alte Gepflogenheit bei Cyrus. Der Pre-XR macht da keine Ausnahme und besitzt einen Anschluss für das ebenfalls neue Extra-Netzteil PSU-XR. Für den Pre-XR übernimmt das mit fünf geregelten Spannungen ausgestattete PSU-XR die Versorgung der Analogschaltungen mit „blitzsauberen“ Referenzspannungen. Wer sich über die Multikontakt-Compu-

terbuchse unten rechts auf dem prallgefüllten Anschlussfeld des Pre-XR wundert: genau das ist die Schnittstelle zum optionalen Zusatznetzteil.

Phonostufe: preisgekrönt

Als weit über Klassenniveau liegend beschreibt Cyrus die serienmäßig eingebaute MM-Phonostufe, für die wir übrigens

180 Picofarad Eingangskapazität ermittelten. Hier sollen viele Designmerkmale des preisgekrönten Cyrus-Phonoverstärkers „Signature“ übernommen worden sein. Der wie auch der Analogzweig enorm breitbandige und völlig ohne Tiefstton-Abfall arbeitende Phonoamp steigt im Frequenzgang messtechnisch oberhalb von 20 Kilohertz kräftig an. Klanglich offenbart sich die Phono-

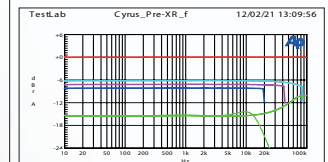
Cyrus Audio Pre-XR

4500 Euro

Vertrieb: Bellevue Audio GmbH
Telefon: 02303 / 30 50 17 8
www.bellevueaudio.de
www.cyrusaudio.com

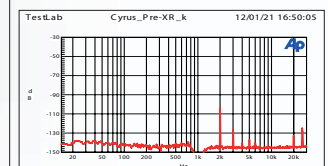
Maße (B×H×T): 21,5 × 7,3 × 36 cm
Gewicht: 4,3 kg

Messdiagramme



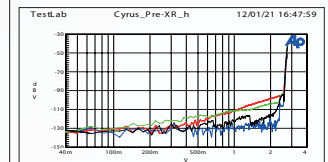
Frequenzgänge

Sehr breitbandig ohne Tieftonabfall, bei Phono Anstieg oberhalb von 20 Kilohertz



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung

Vorbildlich völlig ohne Netzstörungen, extrem geringer Restklirr



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung

Wechselnder, kaum noch relevanter Klirr auf sehr geringem Niveau

Messwerte

Max. Ausgangsspannung		
Line RCA/XLR (eingeh. 0,5V)		1,0 V/2,0 V
Line RCA/XLR (0 dBFS)		2,7V/5,4 V
Kopfhörer (eingeh. 2V, 32 Ω)		1,5 V
Rauschabstand		
RCA/XLR (SNR, A-bew.)		108/108 dB
RCA (Phono MM, 5 mV in)		82 dB
Eingangswiderstand		
Phono RCA (MM)		47 kΩ
Line RCA		26 kΩ
Ausgangswiderstand		
Line Out RCA/XLR		50 Ω / 100 Ω
Stromverbrauch		
(Standby/Betrieb)		0,5/8 W

Bewertung

Fazit: Üppig ausgestatteter Fast-alles-Köner mit zeitgemäßem DAC und hochmoderner, menügesteuerter Technik. Klanglich ohne Fehl und Tadel mit fein ausbalancierter Abstimmung, die genau den richtigen Nerv trifft.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	8	8

stereoplay Testurteil

Klang (analog/Streaming/USB) 57/-/68



Gesamturteil	93 Punkte
Preis/Leistung	highendig

Lösung im Pre-XR als überraschend gut, sie ist alles andere als eine Verlegenheitsofferte und hat einen feinen MM-Abtaster verdient.

Ein weiteres Feature des üppig ausgestatteten Cyrus fällt erst beim dritten Blick auf das eng bestückte Anschlussfeld auf: Tatsächlich kann der Vorverstärker mit einem eigenen Kopfhörerverstärker aufwarten, dessen 3,5-Millimeter-Klinkenbuchse sitzt recht versteckt unmittelbar neben der Netzbuchse. Zwar sehr niederohmig, fiel der Kopfhöreramp aber nicht betont leistungsstark aus, doch man muss ja kein allzu „leises“ Headset anschließen.

DAC 2. Generation

Mit der zweiten Entwicklungs-Generation des QXR-DACs von Cyrus kann die XR-Serie und damit der Pre-XR mit einem hochmodernen Wandler aufwarten, der natürlich auch mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet ist. Während die S/PDIF-Anschlüsse immerhin bis 24 Bit/192 kHz spezifiziert sind, akzeptiert der Pre-XR via USB

32 Bit Auflösung und 384 kHz Taktfrequenz im asynchronen Betrieb. Auch DSD-Fans kommen hier mit nativem DSD-Betrieb bis hin zu DSD512 sowie DOP (DSD Over PCM) bis zu DOP126 wohl voll auf ihre Kosten.

Es bleibt schließlich dem Nutzer überlassen, sich hier zwischen sage und schreibe sieben verschiedenen digitalen Filteroptionen zu entscheiden, eine Art kleiner „Klangregler“,



Komplettpaket Cyrus Pre-XR: Auffallend üppig dimensionierte Stromversorgung, Menüsteuerung, Phonostufe, Kopfhörerverstärker und DAC. (Bild oben)

Die symmetrischen Ausgänge des Pre-XR sind die bevorzugte Verbindung zur Endstufe Stereo 200 (Bild ganz unten). Die Kopfhörerbuchse des Vorverstärkers sitzt etwas versteckt neben der Netzbuchse.

der über das Menü erreichbar ist. Innerhalb einer leicht verständlichen Baumstruktur ermöglicht das Setup des Vorverstärkers unter anderem auch die Benennung aller Signalquellen sowie ein sehr nützliches Pegel-Preset, um Lautstärkesprünge zwischen einzelnen Zuspielern zu vermeiden.

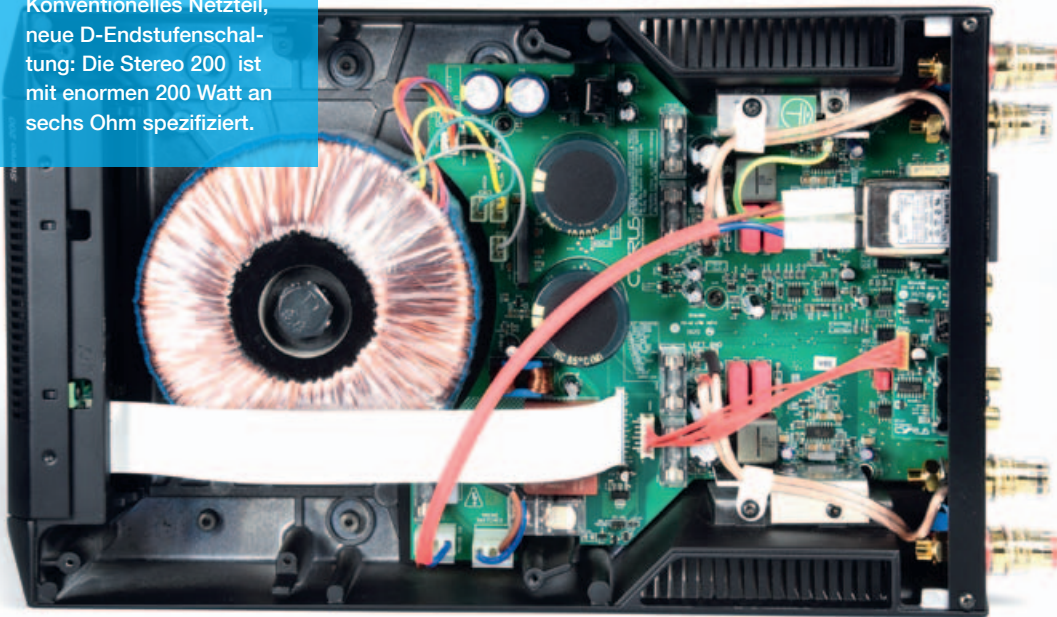
Hybride Endstufe

Der zweite Spieler in unserem Cyrus-Team ist ein Zwitter: Von den Engländern als Hybrid-Class-D-Verstärker-Design bezeichnet, vereint die Endstufe Stereo 200 ein leistungsfähiges konventionelles Netzteil mit einer ebenfalls sehr leistungsfähigen, äußerst kompakt bauenden D-Endstufe.

Diese ebenfalls völlig neu entwickelte Plattform bietet eine ganze Reihe von Vorteilen: Kühlungsprobleme, so Cyrus, gehörten nun der Vergangenheit an, man nutze praktisch den gesamten Energieaufwand für die Verstärkerleistung, womit keine Abwärme verschwendet würde. Und selbst bei hohen Dauer-Ausgangsleistungen wäre keine Zwangskühlung per Lüfter erforderlich. Darüber hinaus hät-



Konventionelles Netzteil, neue D-Endstufenschaltung: Die Stereo 200 ist mit enormen 200 Watt an sechs Ohm spezifiziert.



te man Wirkungsgrad und Dämpfungsfaktor weiter verbessern können, indem der Verstärker die Energie, die zum Stoppen der Bewegung der Lautsprechermembrane verwendet wird, in das Netzteil zurückspeist.

Eine weitere Energiesparfunktion nennt Cyrus „Music Sense“: Liegt zehn Minuten lang kein Signal an, geht die Stereo 200 automatisch in den Stand-by-Modus. Jedes Eingangssignal, das größer als minus 55 Dezibel ist, schaltet den Amp wieder ein. Im Prinzip kann man die Endstufe also unbesorgt am Netz lassen, denn der Stand-by-Verbrauch liegt bei lediglich 0,3 Watt. Übrigens kann auch der Vorverstärker Pre-XR mit einer ähnlichen Energiespar-Vorrichtung aufwarten.

Einem alten Problem bei D-Endstufen, nämlich dem impedanzabhängigen Frequenzgang-Anstieg im extremen Hochtonbereich, rückt Cyrus mit „SID“ zu Leibe. Das ist ein cleveres Lautsprecher-Impedanz-Erkennungssystem, mit dessen Hilfe der Frequenzgang kalibriert wird. Dazu fragt SID nach je-

dem Einschalten den Verlauf der Lautsprecherimpedanz ab und korrigiert den Verstärker entsprechend nach.

Ein auch messtechnisch auffallender, früh einsetzender Klirr-Anstieg bei zunehmender Leistung scheint hier beabsichtigt zu sein; Cyrus betont, dass der Tiefpunkt der Klirrkurve, also der Minimalklirr, eher bei jenem viel geringeren Leistungslevel liegen müsse, wie es im praktischen Betrieb zu 90 Prozent der Fall sei.

Gediegen, leistungsstark

Schon faszinierend, wie viel schiere Power in einem so kleinen Gehäuse stecken kann. Kontrolle und Autorität befinden sich auf einem Niveau, das kaum noch etwas vermissen lässt, wobei die immer agile, wieselinker Endstufe niemals klobig-schwer, sondern vielmehr subtil und knurrig wirkt. Bei so viel Biss ist es keine Überraschung mehr, dass auch das Timing der

Kombi präzise auf dem Punkt ist, Impulse kommen ansatzlos, unverschmiert und mühelos, wird es dichter und lauter, bleibt die Abbildung stets felsenfest stabil und aufgeräumt.

Eindringliche und strahlende, intensive Klangfarben sind ein weiteres Highlight, wobei es auch ganz, ganz leise zugehen darf, da spielt das Cyrus-Team dann gediegen zart, subtil, stilsicher, emotional und unter dem Strich eher dem Genuss dienlich als trockenem, nur rein analytischen Reproduktions-Diensten. Fein – die Abstimmung oder, wie es so schön heißt, das „Voicing“, ist also mehr als gelungen, was im Übrigen nicht nur für die Analogeingänge, sondern ausdrücklich auch für den DAC gilt.

Roland Kraft ■

Die formschöne Fernbedienung mit Metalloberfläche offeriert auch den Zugang zum Setup-Menü.



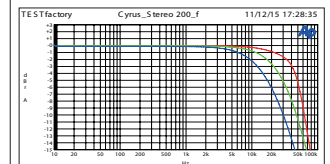
Cyrus Audio Stereo 200

2500 Euro

Vertrieb: Bellevue Audio GmbH
Telefon: 02303 / 30 50 17 8
www.bellevueaudio.de
www.cyrusaudio.com

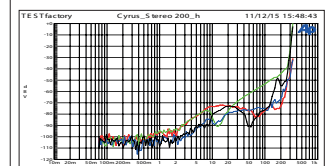
Maße (B×H×T): 21,5 × 7,3 × 36 cm
Gewicht: 6,9 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

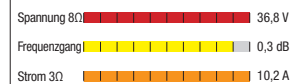
Linear ohne Tieftonabfall, akzeptabel impedanzabhängiger HT-Frequenzgang



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Wechselnder, etwas früh zunehmender Klirr abhängig von der Ausgangsleistung

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Leistungsfähig und für die allermeisten Lautsprecher geeignet



Messwerte

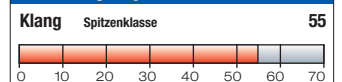
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		85 Watt
an 4 Ω		182 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		169 Watt
an 4 Ω		265 Watt
Rauschabstand		
RCA (2,83 V an 8 Ω)		89 dB
RCA (10 V an 8 Ω)		100 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		0,3/20 Watt

Bewertung

Fazit: Kleiner, kühl laufender und hoch effizienter Leistungsriese in moderner D-Schaltung und mit reichlich technischen Feinheiten ausgestattet. Viel Kontrolle und Autorität, dennoch feingeistig, subtil und wendig.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	78 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut